Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 29

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es mag hier noch eine überfichtliche Zusammenstellung der Hauptdimensionen von Ausweich= vorrichtungen bei verschiedenen Geleise=Abständen und Radien beigefügt werden.

Dimenjionen für einfache Ausweichungen zwischen zwei burchlaufenben Geleifen.

Geleise=Abstand.	Nabius.	Arenzungs= Winkel.	Länge vom Weichenstoß biszur 1 ten Kreuzungs= Spitze.	Entfernung ber Kreuzungs:Spite.	
Fuß. Meter.	Fuß. Meter.	Fuß.	Fuß. Meter.	Fuß. Meter.	
11,4 = 3,42	450 = 135	89,31	60,7 = 18,21	11,6 = 3,48	
, = ,,	600 = 180	7,31	64,9 = 19,47	13.6 = 4.08	
, = ,	800 = 240	6,40	69,1 = 20,73	15,0 = 4,50	
14.0 = 4.20	450 = 135	8,31	60,7 = 18,21	27,0 = 8,10	
" = "	600 = 180	7,31	64.9 = 19.47	31,0 = 9,30	
" = "	800 = 240	6,40	69,1 = 20,73	35,0 = 10,50	

Dimensionen ber Rreugungs = Spigen.

Geleise-Abstand.		Nadius.		Krenzungs= Winkel.	Länge der Weichen- Spite.		Deffnung ber Weichen- Spite außerkant bes Schienenkopfs.	
		Fuß.	Meter.	Fuß.	 աթ.	Meter.	Fuß.	Meter.
_		450 =	135	89,31	6,0	= 1,80	0,94 =	= 0,282
_	_	600 =	: 180	7,31	6,0	= 1,80	0,83 =	= 0,249
_		800 =	240	6,40	6,0	= 1.80	0,75 =	= 0,225

Sollen bei previsorisch angelegten Haltstellen Ausweichvorrichtungen angebracht werben, ohne baß hiefür bas nothwendige Ausweich-Material vorhanden ist, so kann man sich nothbürftig nach ber auf Tajel XV angedeuteten Weise behelsen.

Es werben zu biesem Zwei Schienen auf genaue Spurweite mit brei Eisenstäben verbunden, mittelst welchen dieselben auf den Schwellen hin und her geschoben werden können. Beim Drehpunkt werden sie durch verfürzte Laschen mit dem feststehenden Schienenende verbunden, so daß zwei Bolzen in die seststehende Schiene einer in die bewegliche zu sitzen kommen. Auftatt der Unterlagsplatten auf den Schwellen können ebenfalls aufgehestete Laschen verwendet werden.

Die Kreuzungen können auf ähnliche Beije mittelft einer in ber Mitte brehbaren ober zweier an ben einen Enden, wie bei der Beiche, verschiebbaren Schienen hergestellt werben.

Begübergange.

Wenn sich Wege auf gleicher Hohe mit ber Bahnkrone kreuzen, so werden innert der Spurweite zwei Fangschienen gelegt und der Naum zwischen diesen mit Kies ausgefüllt, so wie auch die außere Seite des Weges bis an den Schienenstrang an mit Kies aufgefüllt wird.

Unlage von provisorischen haltstellen und Rampen.

Bei großen Transporten von Truppen und Ariegsmaterialien kann häufig der Fall eintreten, daß die vorhandenen Bahnhöfe und Stationen dem augenblicklichen Bedürfnisse nicht genügen können. Hauptsächlich in Bezug auf die Verladrampen wird sich sehr bald das Bedürfniß in bedeutendem Maße steigern.

Man wird daher in der Nahe folder Bahnhöfe an den hiezu geeigneten Stellen provisorische Rampen zu errichten haben.

Die Art und Weise ihrer Erstellung richtet sich nach ber Lokalität und bem zur Verfügung stehensben Material. Bei schnell vorübergehenbem Bedürsniß wird man sich begnügen, diese Rampen durch Ausschitzung von Schwellen ober durch Pfahlgerüste herzustellen. Auf Tafel XVI sind solche Rampen angebeutet, wie auch einige Situationen zur Anlage von festen Rampen bei provisorischen Haltsellen, wenn solche durch Erdanschüttungen erstellt werden sollen.

Ausland.

Deftreich. (Inftruktion für Aerzte.) Rach einer erfloffenen allgemeinen Inftruktion bes Reichs-Ariegeministeriums haben alle Milktärärzte ber vor bem Feinde stehenden Truppen, so lange als lettere nicht zum Gesechte kommen, siets in ihrer Eintheilung bei benfelben zu verbleiben. Bei Gesechten begeben sich sämmts liche Aerzte ber babei betheiligten Truppen auf die Hulfes und Berbandpläte, für welche sie schon im Boraus vom Divisionsschefarzte zu bestimmen sind. Während eines Gesechtes dar bas her kein Arzt bei der baran betheiligten Truppe verbleiben, son-

bern es wird bas ärziliche Wirken auf bem Hulfs, und Berbandplage konzentrirt. Da im Kriege bie Truppen-Division bie taktische Einheit bildet, so siehen im Felde sammtliche zu ben Truppen einer Division gehörigen Militärärzte unter bem Besehle
bes Divisions-Chefarztes. Der Zeitpunkt, wann die Konzentrirung ber Militärärzte auf bem Hulfs- und Berbandplag einzutreten hat, bestimmt ber Truppen-Divisionskommandant, und
es sindet dieß in der Regel dann stott, wenn sich ein Zusammenstoß mit dem Feinde vorbereitet. Bei einem unerwartet beginnenden ernsteren Gesechte bedarf es jedoch eines bestimmten
Besehles hiezu nicht, sondern es haben die Militärärzte, ohne

einen bestimmten Befehl hiezu abzuwarten, ihrer Bestimmung gemäß bie hulfs- und Verbandplaße aufzusuchen. Bis zu dem Zeitpunkte der Konzentrirung der Militärärzte werten die Marchen bei den Truppen behandelt, nach dem Abgange der Aerzte auf den hulfs- und Verbandplaß werden die einer Behandlung berürfenden Kranken und Verwundeten an den hulfsplaß absgegeben. Die Thätigkeit der Militärärzte im Felde wird dem nach bald bei ihrer Truppe, bald rüdwärts auf dem Hulfsscher auf dem Berbandplaß in Anspruch genommen, daher selbe bei allen Gelegenheiten vor dem Feinde die vorgeschriebenen ärztslichen Instrumente, Medikamente und Labungsmittel in einer ledernen Tasche mit sich zu führen haben. (N. M.3.)

Frankreich. (General Trochu in ber Nationalversammlung.) Die Bertheirigungsrebe bes General Trochu in ber Nationalversammlung zu Bersailles ist für ben Staatsmann und Militär gleich interessant. Sie gibt manche Aufschlüsse über bie Beriode ber Geschichte, welche mit ber Kataltrophe von Seban beginnt, und enthält beachtenswerthe Nachweisungen über die militärische Leistungsfähigkeit improvisirter Massen. — Der Bericht bes Generals Changarnier über die Kapitulation von Meh gab die nächste Veranlassung zu ben Auseinandersehungen Trochu's.

Bir wollen uns erlauben, bie beachtenswertheften Stellen aus ber Rebe bes General Erochu anguführen: Derfelbe bemerkt junadift, er gebore nicht zu benen , welche fuftematifch bie Bergangenheit beschimpfen; er tonne nicht vergeffen, bae Raiferthum fet unter bem beinahe allgemeinen Beifall bes gantes angenommen worben. Sier entftanb garm im Saale. Ale fich biefer gelegt hatte, fuhr ber General fort, ale bas Raiferreich in Bluthe war, habe er gu bemfelben befannter Weife mit einer folden Aufrichtigkeit, er burfte vielleicht felbit fagen, Festigkeit gesprochen, baß ihm biese heute bas Recht verschaffe, von bemfelben mit ber Ehrerbietigfeit gu fprechen, welche bem Unglud gebuhrt. - Aber er fei von biefer Bflicht ber Schidlichkeit, melder er fich ficher treu geblieben mare, wie bie Berfammlung wiffe, entbunden worben. - In einem öffentlichen Aft, welcher im Augenblid ber Mahl biefer Berfammlung im Land verbreitet murbe, fagte ber Raiser: "Das Raiserthum wurde von benen verlassen, welche es zu vertheitigen verpflichtet waren." - Diefes war eine Beletoigung, bie er um fo weniger bulben tonne, als wie er beweifen werbe, baß es gerade bas Rafferthum war, welches in ber letten Stunde bie verließ, bie es hatte vertheibigen follen.

Die Berichlimmerung bes militarifden Geiftes und ber Rach: laß ber Diegiplin, ter Berfall ter Rangordnung und ter Chrfurcht ruhren allerbings zu einem verhaltnigmagigen Theil von einer jeben ber Revolutionen ber, welche Frantreich burchgemacht habe. Sebe habe ben Ehrgeis aufgestachelt, bie Mitbewerbung hervorgerufen, und bie Spekulation bem Beift ber Aufopferung für bas Baterland mehr und mehr substituirt. - Die Revolution von 1830 habe biefe große Unordnung angefangen, bie von 1848 fie gereift und bie Revolution bee Staateftreiches fie vollenbet, und zwar unter Bebingungen, bie feine Lehren befonders furchtbar machten. Damals wurde mit ber Ueberlieferung gebrochen, welche unter ben militarifchen Generationen unferer Beit fo großen Berth hatte, bag bie Armee bie Stute ber Regierung fei und mit ihr fallen muffe. - Bei bem Staateftreich hat bie Armce bie beftehende Regierung gefturgt, fie hat mit ber eingufegenben Regierung einen Ertumph gefeiert Bon baber rubrte bie tiefe Störung, welche mit einer verhaltnigmaßigen nachtheis ligen Beranberung bes Begriffes ber Pflichten und Rechte verbunben mar. - Der Rebner wies bann barauf bin, wie bie Armee burch ihre Chefe verleitet, mehr verführt, als ichulbig war. Doch ber Berfall ter moralifchen Ordnung führte mit ber neuen Regierung ben bes Gangen mit fic.

Nach ber Schlacht von Sabowa habe er eine Schrift: "Die französische Armee im Jahr 1867" veröffentlicht. Sein Zwed sei ges wesen, barzuthun, baß wenn es zum Krieg kommen sollte, ber nach seiner Ueberzeugung unvermeiblich war , Frankreich barauf nicht vorbereitet sei. — Bei Betracht ber Lage zwischen Destreich und Breußen , sagte bieselbe, unterlag Destreich, weil bie preußische Armee seit langem burch ihre Regierung vorbereitet, und steis vereinigt, bie unvollständig vorbereitete öftreichische in dem Augen-

blid, wo fie ihre Konzentrirung zu bewirken suchte, überraschte. Die Schrift stellte in Aussicht, daß wenn Frankreich ben Frieden nicht aufrecht erhielt, um seine Armee zu reerganistren und die nothwendigen Berbereitungen zu iriffen, tieses seinerseits während ben Borbereitungen und ber Konzentrirung überrascht werben könnte. — Es sei auch in ter That überrascht worden, und bieses sei der Grund der erlittenen Unglüdsfälle.

General Trochu gibt bann einen Ueberblick über feine politische und militärische Thätigkeit von Anfang bes Feldzuges an. So sehr bieser zur Rechtsertigung bes Generals wesentlich und werth, voll für bie Geschichte sein mag, so können wir uns boch mit bemfelben hier nicht eingehender befassen. Wir muffen uns aussschließlich barauf beschränken, anzusühren, was der General zu ber Rechtsertigung seines Benehmens gegenüber ben Anschulbigungen anführt, die gegen ihn bezüglich ber Bertheibigung von Baris erhoben wurden. Es waren bieses solgende:

- 1. Die Nationalgarbe von Paris hatte ihm (tem General Trochu) burch ihre Maffen tie Mittel gegeben, bie Einschließungsslinte zu burchbrechen und sich außerhalb zu begeben; er hatte es nicht verstanden, aus biesen großen Mitteln Nugen zu ziehen, ober er hatte es nicht wollen. In dem ersten Fall lage Unsfähigfeit, in dem zweiten Verrath vor.
- 2. Er hatte teinen feststehenben Blan gehabt, und hatte von bem einen Tag in ben anbern bineingelebt.
- 3. Die Umschließungelinien bes Feindes hatten nicht ben Berth gehabt, welchen er ihnen beigelegt babe. Der Feind hatte nicht bie Starke, welche er ihm beigemeffen habe. Endlich hatte die Baterlandsliebe von Paris, sein Santel, seine Industrie ihm Gulfequellen zur Berfügung gestellt, aus benen er keinen Bortheil zu zieben verftanben habe.

Diefes find bie wichtigften Untlagen, welche ber General ber Reihe nach zu entkräftigen sucht. — Bunachst stellt er bie Behauptung auf, ce mare feine größte und hauptfachlichfte Schwierigfeit mahrend ber Belagerung gewesen, an biefelbe glauben gu machen! Die Militare und Burger batten burchaus nicht baran glauben wollen. Man sogte : Niemals tann eine Statt, mit bem ungeheuern Umfang von Paris in Birklichteit eingeschloffen, oter wirklich belagert werben, man hielt ce fur unmöglich, baß fie fich in bicfem Fall vierzehn Tage halten tonne, bie Ruhnften gingen in ihren Behauptungen nicht über 30 Lage und General Trochu felbft betennt, bag feine gemagteften Beffnungen 60 Tage nicht überftiegen hatten. - Ge mar auf biefe offiziell angezeigte Aufgabe, bag er feine erften Unftrengungen begonnen habe. Er habe bamale nicht geracht, bag nach einer Belagerung von vier um einem halben Monat, mahrent welcher acht größere Gefechte und vier geordnete Schlachten (: batailles rangées:) geliefert wurden, ihm Cdmache und Berrath vorgeworfen murbe. Diefes sei taher gekommen, weil man vergessen hatte, bag anfanglich Niemand an bie Belagerung , und als fie endlich boch tam , an bie Rutlichfeit ber Bertheibigung von Baris glauben wollte. Go tomme es wenn bie Leute mehr nach ihrem augenblidlichen Born als nach logit ber Thatfachen und ihren eigenen Grinnerungen urtheilen.

In furgen Worten werben bie unternommenen Arbeiten bargestellt. Es handelte fich gegen einen ungeheuern Beitrechnungefehler, einen Unacheriemus ber Befestigungen gu tampfen ; biejenigen , welche bie Bertheibiger von Barie benuten mußten, waren von Dannern von hohem Berbienft gut entworfen und ausgeführt worben, aber biefes gefchah nech in einer Beit, wo bie größte Tragmeite ber Belagerungeartillerie 1600 Meter, bie bes Felbgeschutes 800 Meter, bie bes Rleingewehres 300 bis 400 Meter betrug. Jest hatte man ce mit einer Belagerunge: artellerie, bie auf 7000 Meter und einer Relbartillerie, bie auf 3600 Meter trug, ju thun, mahrent bie Tragweite bes Rleingewehres bis auf 1000 Meter angenemmen werben fonnte. Um Paris vollständig gegen bie feindliche Artillerie ficher zu ftellen, waren 100,000 Mann regulare Truppen und mehr ale 6 Mo. nate Beit erforderlich gewesen. Diefe ftanben bamals noch nicht gu Bebot, und was bie Arbeiten anbetrifft , fo ftanben ftatt 6 Monaten gerate 6 Bochen gur Berfügung. Ueberbieg hatte man in Parie erft nach bem Unglud von Geban ernftlich an bie Belagerung zu glauben angefangen, b. h. von ber Beit bes 4. Septembers an, boch schon am 17. wurde Paris eingeschlossen. Es ift baher höchst anerkennungswerth, was in bieser Beit von kaum 13 Tagen geleistet wurde. Diese Arbeiten gereichen ben Mannern, bie sie geleitet und ausgeführt, zur größten Ehre. Das Hauptverdienst fällt babei bem General Chabaub Latour zu. Die Arbeiten waren wirklich riesenhaft. Seit bieser Beit hat man bieselben allerdings bekrittelt, man hat ben Borgang und ben Großg getobelt, bech biese Arbeiten, bie unter Leitung bes Genick von mehr als hunterttausend Armen ausgeführt wurden, waren beinahe übermenschlich.

Mit ber Armirung von Paris war es nicht beffer als mit ber Befestigung bestellt. - Die reichen Gulfequellen Frankreiche an Bewaffnung, ber ungeheure Reichthum an Material und Munition befanden fich in Strafburg und Det; fie gingen mit bem Uebris gen verloren. - In Baris war anfanglich ber Rern ber Armirung burch 200 Marinegeschute gebiltet , welche ber Abmiral Rigault be Benouilly icon por bem 4. September nebft Bebienunges mannicaft nach Baris gefendet hatte; biefe bilbete bie Glite ber Bertheibigungsartillerie und gereichte ihr gur Ghre; bas Material, mit welchem bie Bertheibigung begann, war fehr bigarr und ungleichartig. Ge waren glatte, gezogene Marines und Belagerungegeschute. 500 Gefcute waren mit 10 Schuffen jebes, und 1000 mit je 100 Couffen verfeben. 3m Lauf ber Belagge rung murbe bas Material ber Artillerie auf 2000 Batteriegeschütze, alle mit 500 Couffen approvifionirt, gebracht. - Die induftriellen Gtabliffemente von Barie lieferten Projettile von allen Gattungen Bug, gute und folechte. Es murbe in Baris, und biefes mar gewagt, eine befonbere Pulverfabrit errichtet. Es wurden felbft 7Bfunder - hinterlabungegefdute gegoffen. Die erften Berfuche miglangen, enblich gelangte man jum Biel. 3m Monat Dezember hatte bie Armee bereits 100 hinterlabungsgeschute, bie im Stanbe maren, ben Rampf mit ber preufischen Artillerie aufzunehmen. - Die Stabt Baris hat fur alle biefe Arbeiten ungeheure Opfer gebracht. Alles hat ein großes Bet: fpiel gegeben. (Chluß folgt.)

Stallen. (Bur Beeredreform.) Die "Italie" bringt einige Mittheilungen über ben bie allgemeine Lanbeevertheibigung betreffenten Gefegentwurf, welchen ber italienische Rriegeminifter bem Barlament vorzulegen beabsichtigt. Die Sauptbestimmungen biefes wichtigen Entwurfes follen folgende fein: Die Durchfuh: rung eines vollständigen Bertheibigungs Spftemes murbe eine auf 350 Millionen veranschlagte Ausgabe erforbern; ba aber ber Staatsichat über eine folde Summe nicht zu verfügen vermag, fo murbe fich bie Regierung auf einen auf brei Jahres Bubgets gu vertheilenten Rrebit befchranten, um bie folgenden Berte auszuführen, welche ale bie bringlichften betrachtet werben : 1. Befestigung ber Alpenübergange; 2. Erweiterung ber Befestigungen Alexanbrias; 3. Befestigung bes Safens von Civitavecchia, um bas Ginlaufen in benfelben zu wehren und eine Landung unmöglich zu machen ; 4. Befestigung Roms, bie man fur möglich halt; ce wird fogar geglaubt, baß bie hauptftatt mit einem guten Bertheibigungefuftem und einer Bevolterung von 500,000

Seelen fich feche Monate lang halten tonnte. Die Ausgabe fur biefen Theil bes Entwurfes wird auf 40 bis 50 Millionen versanschlagt.

Rufland. (Refognoscirunge-lebungen ber Ravallerie. -Sappeur-Arbeiten.) Die Gewandtheit, mit welcher bie preußischen Ulanen ale Eclaireure ju ben Resultaten bee beutschen Felrjuge in Frankreich beigetragen, beschäftigt auch bie ruffifche Beeres. leitung. Der Groffurft Nitolaus Nitolajewitich veranlagte baber ale Dberfemmanteur ber Garbetruppen bie Ausführung von besonberen Rekognoscir: Uebungen. Es wurde bazu ber Monat Mai bestimmt und bie gange Umgebung von Betereburg gu foldem Bwede auserfeben. Die jungeren Offigiere erhalten besonbere Aufgaben und muffen nach beren Ansführung vor ihren Batails lone Rommanteuren genauen munblichen Bericht abstatten. Ueber bas ganze Spftem biefer Uebungen führen bie Regiments-Rom. manbeure bie Aufficht, und ihr Endzwed ift eine grundliche Unleitung ber Offiziere gur richtigen Auffassung militarifcher Dinge und jum flaren Bericht barüber mit folbatifcher Rurge. - Gine befonbere Sorgfalt wird gleichzeitig ben Sappeur-Arbeiten gewitmet: fur bie Boglinge ber Militar-Schulen, bie fich ju letteren qualificiren, werben formliche Bauten ausgeführt, bamit fie alle Gelegenheit ju prattifcher Durchbilbung erhalten.

Danemark. (Das Lager von halb im Sommer 1871.) Auch in biesem Sommer finben, nach einer Korrespondenz der "Nordeutschen Allgemeinen Zeitung", von Mitte Juni an, auf dem bisher gebrauchten Raume bet hald, in der Nähe Wiborgs in Jutland, Lager-Uebungen eines großen Theils der Truppen, sowohl dieses als früherer Jihrgänge, statt. Auf Borstellung des Kriegsministers hat der König verordnet, daß die an densselben theilnehmende Mannschaft unter den Befehl des Generals E. D. G. Wister, Chef der ersten Jutländischen Brigade, gestellt werde. Die einzelnen zur Theilnahme kommandirten Abstheilungen werden zu einer von den General-Kommandos unadhängigen Division vereint und in zwei Lager-Brigaden getheilt, die unter den Befehl der Generale Wörrishöfer, Chef der Kühnensschen Brigade, und Stiernholm, Chef des Generalsads, treten.

für die gauptlente der eidg. Armee.

Erschienen ift im Berlage bes Unterzeichneten und vom boben eibg. Militarbepartement zur Anschaffung empfohlen:

Compagnie Buch,

enthaltend sammtliche Formulare ber Rompagnie= Führung; in gr. 4°, folid gebunden, mit Tasche und leeren Schreibpapierblattern am Schluß.

Preis Fr. 3. 20.

3. 3. Chriften in Marau.

Abonnementspreis burch die Berlagsbuchhand= lung und burch die Bost bezogen pro Quartal 2 Thir.,

durch ben Buchhandel 2 Thir. 15 Sgr.

Inserate

(5 Sgr. bie burchlaufenbe Beile), welche bie Annoncen= Ervebition von

Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, Frantfurt a. M., München, Nürnberg, Prag, Wien entgegennimmt.

Die

Jahrbücher für die Deutsche

Armee & Marine

erscheinen von Oftober 1871 ab bei ber unterzeichneten Buchhandlung in Monatchesten von 6—8 Bogen nebst ben erforderlichen Karten und Blanen.

Berlin im Juli 1871.

F. Schneider & Cie., Unter ben Linben 21.

Abonnementspreis

durch die Verlagebuchhand= lung und durch die Boft be= jogen pro Quartal 2 Thir., burch ben Buchhandel 2Thir.

15 **S**gr.

Inferate

(5 Sgr. bie burchlaufende Zeile), welche die Annoncen= Erpebition von

Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, Frankfurt a. M., München, Rürnberg, Prag, Wien entgegennimmt.